

Konvektionsheizung. Dabei geht der Wärmeeintrag in das Glas physikalisch nicht mehr über Strahlungswärme, sondern über Heißluft. Das Konvektionsheizungssystem ist notwendig, um die niedrigen Emissivitäten von unter drei Prozent Wärmestrahlungsdurchgang vorspannen zu können. Derzeit sind drei dieser am Markt führenden Öfen bei Steindl Glas in Betrieb. (k)

#### Weitere Informationen:

Steindl Glas GmbH  
Gries 303  
6361 Itter  
ÖSTERREICH  
Tel.: + 43 5335 3900  
Fax: + 43 5335 3900-25  
office@steindlglas  
www.steindlglas.com

■ D110N010

## Saint-Gobain: Glasmarkt 2009 deutlich unter Vorjahr

Der Markt für Behälterglas blieb auch nach Ablauf der ersten drei Quartale 2009 unter dem Vorjahresniveau, teilte Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach, für den deutschen Teil des Unternehmens im November letzten Jahres mit. Die gesamte deutsche Behälterglasindustrie verzeichne inzwischen einen Rückgang von rund 10%. In Osteuropa, so das Unternehmen, zeige sich dieser Trend noch stärker als in den westeuropäischen Märkten.

Der Umsatz des Saint-Gobain Oberland Konzerns sei zusätzlich zum negativen Mengeneffekt durch den schwachen Wechselkurs von russischem Rubel und ukrainischem Griwna belastet. Teilweise werde dies jedoch durch den Mitte 2008 veränderten Konsolidierungskreis kompensiert. Derzeit habe sich eine Veränderung des Konzernumsatzes bei gleich bleibenden Konsolidierungskreis- und Währungsbedingungen von -3,8% ergeben. Der reduzierte Umsatz schlage nach wie vor aufgrund des hohen Fixkostenanteils überproportional auf das operative Ergebnis durch, ebenso auf den Cash-Flow.

Auch das letzte Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2009 dürfte auf der Absatzseite in etwa dem Jahresverlauf zuvor entsprechen, schätzte das Unternehmen. Durch vorübergehende Kapazitätsanpassungen sollten die daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf das Konzernergebnis und den Cash-Flow jedoch abgemildert werden können.

Der Mutterkonzern in Paris, zu dem neben der Herstellung von Verpackungsglas auch die Herstellung von Flachglas gehört, verzeichnete in den ersten neun

Monaten 2009 einen Umsatzeinbruch von 33,4 Mrd. EUR auf 28,4 Mrd. EUR. Die Verpackungssparte hat sich jedoch den Zahlen zufolge positiv entwickeln können. Der Umsatz von 2,62 Mrd. EUR in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 erhöhte sich auf 2,63 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2009. Dennoch seien alle Länder von der Finanzkrise betroffen gewesen. Die Märkte in Asien und Amerika sowie in den meisten westeuropäischen Ländern hätten jedoch im Verlauf des dritten Quartals gegenüber dem zweiten Quartal 2009 eine zunehmende Stabilität gezeigt. (k)

Quelle: EUWID Europ. Wirtschaftsdienst, Verpackung 83 (2009) Nr. 46, S. 9.

■ D110N011

## SCHOTT Solar verlängert Leistungsgarantie für Solarstrommodule

Die SCHOTT Solar AG führt ihre Qualitätsstrategie konsequent fort und erweitert die Garantiebedingungen für ihre Solarstrommodule: Ab sofort gibt das Unternehmen 25 Jahre Leistungsgarantie für Glasfolienmodule sowie ganze 30 Jahre für Doppelglasmodule. Ergänzend zur neuen Garantielaufzeiten hat SCHOTT Solar eine so genannte durchgehende Plusstoleranz eingeführt. Das bedeutet, dass alle Module einer Leistungsklasse mindestens die Nennleistung erbringen. Diese Maßnahmen erhöhen die Wirtschaftlichkeit für die Betreiber von Photovoltaikanlagen deutlich und unterstreichen die Premium-Qualität von SCHOTT Solar.

Für diese Entscheidung sprechen handfeste Gründe, wie Vorstandsvorsitzender und CEO Dr. Martin Heming berichtet: „SCHOTT Solar blickt auf eine 51-jährige Tradition in punkto Solarmodule zurück. Viele unserer Anlagen sind seit Jahrzehnten mit stabil hohen Leistungswerten in Betrieb. Wir testen doppelt so hart, wie es der Branchenstandard vorschreibt. Die ausgezeichneten Ergebnisse, die wir dabei erzielen, zeigen, dass wir zu recht großes Vertrauen in die Qualität unserer Produkte haben. Mit der erweiterten Leistungsgarantie soll nun auch der Kunde noch mehr von seiner Entscheidung für SCHOTT Solar profitieren.“ Die erweiterten Bedingungen gelten für jene Produkte, die das Lager des Unternehmens seit dem 24. August 2009 verlassen haben.

Die Bestätigung für den hohen Qualitätsanspruch des Unternehmens kommt von renommierter Stelle: Das Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE) untersucht eine Solaranlage von SCHOTT Solar im Dauertest und be-

scheinigt hervorragende Werte. Auf dem Dach des Institutsgebäudes in Freiburg läuft die Anlage seit 24 Jahren und zeigt dabei in eine extrem geringe Degradation von durchschnittlich nur 5,5 Prozent. Für den Kunden heißt dies in der Praxis: Jahrzehnte verlässliche Leistung und damit hohe Erträge. (k)

#### Weitere Informationen:

SCHOTT Solar AG  
Lars Waldmann  
Corporate Public Relations  
Carl-Zeiss-Straße 4  
63755 Alzenau  
Tel.: + 49 6023 91-1811  
Fax: + 49 6023 91-1700  
www.schott.com

■ D110N012

## SCHOTT: Modernisierte Konzernzentrale eingeweiht

Der Technologiekonzern SCHOTT hat einen weiteren Meilenstein in seiner 125-jährigen Firmengeschichte gesetzt. Zum Abschluss des Jubiläumjahres 2009 wurde in Mainz die modernisierte Konzernzentrale eingeweiht.

Das fünfgeschossige Gebäude, mit einer Bruttogeschosfläche von 12 200 Quadratmetern, besteht aus Teamzonen und Einzelbüros, Besprechungsräumen, einem Empfangsbereich sowie einem Atrium, das sich über alle Stockwerke erstreckt und das auch für die Produktpräsentation genutzt wird. Äußerer Blickfang ist die 3500 Quadratmeter große Glasfassade. „Das Gebäude ist das neue Gesicht des Technologiekonzerns SCHOTT“, betonte der Vorsitzende des Vorstandes, Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer bei der Einweihung. „Dies gilt sowohl für die Kunden, die das Unternehmen besuchen, als auch für die vielen Menschen, die täglich zu Fuß, im Auto, in der Straßenbahn oder in der Eisenbahn die Hattenbergstraße passieren.“

Das Gebäude ist für rund 400 Arbeitsplätze ausgelegt. Zukünftig sind dort vor allem die zentralen Konzernfunktionen Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Vertrieb und Marktentwicklung, Strategie, Recht und Controlling gebündelt. Diese waren bisher auf mehrere Standorte im Hauptwerk verteilt. In die Konzeption der Büroräume flossen die neuesten Erkenntnisse hinsichtlich Arbeitsergonomie und Arbeitsorganisation sowie Raumgestaltung ein.

Besonderen Wert bei der Planung wurde auf die ökologische Komponente gelegt. So besteht das gläserne Flachdach aus 300 Quadratmetern halbtransparenter Dünnschichtmodule von SCHOTT Solar. Diese lassen Tageslicht einfallen,



Die modernisierte Konzernzentrale der SCHOTT AG in Mainz.

schützen aber auch vor thermischer Aufheizung durch direkte Sonneneinstrahlung und decken zusätzlich den Strombedarf vieler Arbeitsplätze ab. Wasser aus werkseigenen Grundwasserbrunnen wird durch den Boden des Atriums geleitet und trägt so zur energiesparenden Klimatisierung des Gebäudes bei.

Neben den Photovoltaik-Modulen auf dem Dach wurden beim Bau zahlreiche weitere Produkte von SCHOTT verwendet. Scheiben aus reflexionsarmem „Amiran“ sind im unteren Fassadenbereich eingesetzt. Sie erhöhen die Lichtausbeute im Inneren des Gebäudes und verstärken durch ihre Entspiegelung die Transparenz der Konstruktion. Blau eingefärbtes Flachglas „Imera“ leuchtet im Foyer, im Aufzugsbereich und in der Konferenzzone. Leuchtdioden in Form von so genannten Lightpoints setzen aufgrund ihrer unsichtbaren Stromversorgung ungewöhnliche Lichtakzente in Glastüren.

Der jetzt eingeweihte Gebäudekomplex besteht aus einem 45 Jahre alten und nunmehr komplett sanierten Verwaltungsgebäude, dessen ursprüngliche Außenfassade in den Atriumsbereich integriert ist. Dieses Gebäude wurde mit einer vierten und fünften Etage aufgestockt und zur Straßenseite hin durch einen gläsernen Neubau erweitert. (k)

#### Kontakt:

**SCHOTT AG**  
Klaus Bernhard Hofmann  
Leiter Corporate Public Relations  
Hattenbergstraße 10  
55122 Mainz  
Tel.: + 49 6131 66-3662  
Fax: + 49 3641 2888-9140  
www.schott.com

■ D110N013

## O-I: Verbraucher vermissen Glasverpackungen

Weltweit finden Verbraucher ihre favorisierten Lebensmittel und Getränke oft nicht in Glas verpackt im Verkaufsregal. Dies ist das Ergebnis einer Studie, die von O-I, Perrysburg/Ohio, in Auftrag gegeben wurde.

In der Studie ermittelte Siegel + Gale, New York, ein im Bereich Strategic Branding weltweit tätiges Unternehmen, unter 2900 Verbrauchern in neun Ländern, wie und nach welchen Kriterien diese sich für eine bestimmte Verpackung entscheiden. Fünf Schlüsselfaktoren sind demnach für die Konsumenten entscheidend: Reinheit, Sicherheit, Qualität, Vielseitigkeit und Wiederverwertbarkeit. „Glasverpackungen erfüllen all diese Anforderungen“, so Siegel + Gale. Zudem konnten Übereinstimmungen zwischen den verschiedenen Ländern bei der Art und Weise, wie Verbraucher Produktentscheidungen treffen, festgestellt werden. Fast alle Verbraucher wollen demnach Wein in Glasflaschen kaufen (94%), ähnlich viele Bier (86%). Diese Zahlen treffen vor allem für Europa zu. Immer noch mehr als die Hälfte der Konsumenten bevorzugt alkoholfreie Getränke in Glasflaschen (66%). Auch konservierte Lebensmittel würden fast alle Verbraucher gerne in Glasbehältern kaufen (91%), was in diesem Segment jedoch nur 10% der Verpackungsmaterialien ausmacht.

„Die Umfrageergebnisse deuten stark darauf hin, dass Glasbehälter nicht in dem von Verbrauchern gewünschten Umfang in Ladenregalen zu finden sind, entweder weil bevorzugte Marken nicht in Glasbehältern angeboten werden oder weil sie im Lieblingsgeschäft

nicht in Glasbehältnissen geführt werden“, sagte ein O-I-Unternehmenssprecher. (k)

Quelle: EUWID Europ. Wirtschaftsdienst, Verpackung 83 (2009) Nr. 50, S. 16

■ D110N014

## EUROGLAS: Neuer Online-Auftritt

EUROGLAS hat die vollständig überarbeitete Homepage [www.euroglas.com](http://www.euroglas.com) freigeschaltet. Umfangreiche Informationen zum Unternehmen und dem Produktportfolio des Glasherstellers stehen damit zur Verfügung. Eine klare und übersichtliche Strukturierung unterstützt die intuitive Menüführung der Homepage. Abgerundet wird der neue EUROGLAS Web-Auftritt durch ein frisches und klares Design. (k)

#### Kontakt:

**EUROGLAS GmbH**  
Christian Winter  
Geschäftsführung  
Dammühlenweg 60  
39340 Haldensleben  
Tel.: + 49 3904 638 1210  
c.winter@euroglas.com  
www-euroglas.com

■ D110N015

## Glasanwendungen

### Quarzglas ermöglicht Physik-Nobelpreis 2009

Als im Dezember 2009 in Stockholm der Nobelpreis für Physik vergeben wurde, gehörte auch das hochreine Material Quarzglas zu den Gewinnern. Denn der Nobelpreis für Physik ging in diesem Jahr auch an einen Forscher, der mit seiner Arbeit an Glasfasern die Grundlage für das heutige Internet gelegt hat. Der in Schanghai geborene Nobelpreisträger Charles Kao beschrieb 1966, wie Lichtsignale mit Hilfe von Glasfaserkabeln kilometerweit transportiert werden könnten. Mit seiner Entdeckung gilt Kao auch als Vater der modernen Hochgeschwindigkeitsnetze, wie sie gegenwärtig in Deutschland von der Telekommunikationsindustrie aufgebaut werden. Was viele nicht wissen: Die optische Glasfaser besteht aus Quarzglas.